

„Kinder sind gute Bewerter“

Gebürtige Emmerin Anja Wrede entwickelt Spiele für Kinder und Familien / Eigenverlag gegründet

Von Sabine Peter

Emmen/Berlin. Brett- und Kartenspiele finden sich wohl in jedem Haushalt, besonders wenn Kinder dort leben. Wäre es nicht aber die Ideen für die zahllosen verschiedenen Spiele? Anja Wrede kann darauf eine Antwort geben. Denn sie hat seit 1995 mehr als 40 Kinder- und Familienspiele in verschiedenen Verlagen veröffentlicht und teilweise auch selbst illustriert. Die 42-Jährige kommt ursprünglich aus Emmen. Heute lebt sie in Berlin.

Anja Wrede besuchte das Gymnasium Hankensbüttel. Nach dem Abitur ging sie als Au-Pair nach Frankreich und begann danach das Studium der Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Braunschweig mit der Studienrichtung „Spiel und Bildungsmittelberatung“. Seit 2000 ist sie selbstständig tätig als Illustratorin, Texterin, Schulungsleiterin und Spieleautorin. Vor zwei Jahren gründete Wrede gemeinsam mit Studienfreundin Claudia Hartmann den Verlag Edition Siebenschläfer. Während ihres Studiums absolvierte die gebürtige Emmerin ein Praktikum bei Haba Spiele, wo sie nach ihrem Abschluss als Diplompädagogin auch arbeitete, bevor sie sich selbstständig machte. „Während des Praktikums habe ich bereits Spiele entwickelt“, erzählt die Wahl-Berlinerin.

Ihre bisher entwickelten Spiele sind in verschiedenen Verlagen wie Kosmos, Haba, Ravensburger oder Schmidt-Spiele erschienen. Dabei arbeitet Wrede entweder allein oder mit einem Kollegen aus Hamburg. „Mein Schwerpunkt liegt

auf Kinderspielen, besonders für Kinder, die noch nicht lesen können.“ Die Ideen für ihre Spiele holt sie sich aus der täglichen Umgebung oder durch Themen, wie beispielsweise ihren Hund, sagt Wrede. Ihre hohe Kreativität und künstlerische Ader kommen der Spieleentwicklerin dabei zugute.

Hat sie eine Idee, fängt sie an zu basteln und zu illustrieren. Die besten Kritiker ihrer entwickelten Ideen sind die Kinder selbst. In Kindergärten, Horten oder auch Familien testet sie ihre Spielkonzepte. Wrede: „Kinder sind gute Bewerter. Das Spiel muss ihnen Spaß machen, ansonsten lenken sie ihre Aufmerksamkeit schnell auf etwas anderes.“

Das Spiel geht dann an den Verlag, der es ebenfalls testet. Ob es auch tatsächlich produziert und veröffentlicht wird, weiß die Spieleentwicklerin vorher nicht. Es gebe aber auch Auftragsarbeiten, wie etwa Mathe- oder Deutschspiele, gibt Wrede ein Beispiel. Zudem gebe es dann auch Vergeben zu Material, Preis oder Schachtelgröße. Bei Kinderspielen arbeite sie mit vielen Bildern und Wortspielereien. „Das Spiel muss selbsterklärend sein, das ist wichtig“, sagt sie. „Spaß und Freude müssen zuerst transportiert werden.“ Durch die Spielanleitung würden die Eltern erfahren, welcher pädagogische Aspekt hinter dem Spiel steckt, wobei schon das Stillsitzen oder Warten, bis man selbst mit dem Würfeln an der Reihe ist, ein wichtiger Lerneffekt sein können, sagt die Spieleautorin.

Beim Wettbewerb Spiel und Musik 2010 gewann Wrede mit dem musikalischen Gedächtnisspiel „Froschkonzert“.



Anja Wrede mit „Schnuffi“ auf der Schulter. Der Hund ist der Hauptdarsteller aus dem Spiel „Schnuffi Wuff“.

Foto: privat